



Mickie stand aufrecht im Bett und sagte: „Gebt Feuer, Herr Einbrecher!“

womit? — Messer? — Mensch, ich habe alles schon verkauft. Übrigens Augenblick mal, Frau Rührmich, bitte, würden Sie mir ein Messer borgen?“

„Bringen Sie sich gefälligst mit Ihren eigenen Sachen um!“

„Sie können es ja wiederhaben, Frau Rührmich! Schade!“

„Hallo, nein, geht nicht, kann kein Messer auftreiben, was gibt's noch? Den Kopf in die angefüllte Badewanne? Mein guter Josef, das ist zu unsicher, die Wanne hat Löcher und hält nicht dicht; geht es nicht vielleicht unter der Wasserleitung? — Schade! Ja, das stimmt, ausgezeichnet, das werde ich machen! — Also einfach den Atem so lange anhalten, bis man keine Luft mehr bekommt. Ja — ja — also, Josef, ich dank' dir von ganzem Herzen, und wegen meiner Schulden mach dir keine Sorge, ich vermache dir das Bild mit dem Goldrahmen von der Großmutter. Wenn du mehr dafür bekommst, so kaufe für den Rest eine

Spielerei für deinen Jungen — aber bitte, nichts zu danken, ich bin dir wirklich verpflichtet — grüß alle am Stammtisch, und denkt manchmal an mich — ja — ja, trinkt ein Maß auf mein Wohl, sehr nett — noch etwas, bitte, sei so lieb und schlag doch bei Gelegenheit dem dicken Richard eine runter, ich bin neulich nicht dazu gekommen. — Du, ich muß Schluß machen, Frau Rührmich wird schon verbittert — also nochmals vielen heißen Dank und toi toi toi!“

„Entschuldigen Sie, Frau Rührmich, aber das letzte Gespräch dauert begreiflicherweise immer etwas länger!“

„Hören Sie mal, Herr Salzfuß, Sie sollen mich im guten Gedenken hinübernehmen, ich mache Ihnen heute abend einen kalten Imbiß. Ich verlange natürlich nichts dafür!“

„Oh, das ist zuviel der Güte, das kann ich nicht annehmen, nein, nein!“

„Nun, Sie können mir ja Ihren kleinen Zigarrentisch vermachen, der hat mir schon